

# **Recht für Nachbarschaftshilfen Tauschringe, Generationen-und Seniorenhilfen 2013/2014**

**Malte Jörg Uffeln**

**Rechtsanwalt, Mediator(DAA), Mentaltrainer, Lehrbeauftragter  
(Gründau)**

**Tel. 06051 / 18979 oder 170/4241950**

**Fax. 06051/18937**

**ra-uffeln@t-online.de**

**[www.uffeln.eu](http://www.uffeln.eu)**

**ON bei facebook unter Malte Jörg Uffeln**

***Fragen Sie mich !  
Unterbrechen Sie mich !***

**"Wer's nicht einfach und klar sagen kann, der soll schweigen und weiterarbeiten, bis er's klar sagen kann."**

**Karl R. Popper, Die Zeit, 24.9.1971**

**Praktische Arbeitshilfe:**

**Handbuch  
Nachbarschaftshilfe – Ein  
Leitfaden zur Gründung  
Hildesheim, 2012**

**Bezug über :**

**SPONTAN Nachbarschafts- und  
Freiwilligenagentur  
Im Rathaus 22  
31157 Sarstedt  
[www.spontan-sarstedt.de](http://www.spontan-sarstedt.de)**

# **ZU BEGINN:**

**Seien SIE weiter selbstbewusst !!!!  
Nachbarschafts- / Generationenhilfe  
ist keine Schwarzarbeit !!!!**

**Keine Schwarzarbeit sind Gefälligkeitsleistungen, die unentgeltlich auf Grund von persönlichem Entgegenkommen erbracht werden. Ebenso wenig Schwarzarbeit ist Nachbarschaftshilfe, eine unentgeltliche gegenseitige Unterstützung innerhalb der Nachbarschaft, der Familie, eines Vereins oder einer örtlichen Gesellschaft.**

**( Quelle:[http://www.hwk-stuttgart.de/beratung/schwarzarbeit\\_8777.shtml](http://www.hwk-stuttgart.de/beratung/schwarzarbeit_8777.shtml) )**

**Nachbarschaftshilfe wird vom  
Gesetzgeber sogar  
eingefordert !!!**

## **§ 63 Satz 1 SGB XII – Sozialhilfe- Häusliche Pflege**

**Reicht im Fall des § 61 Abs. 1 häusliche Pflege aus, soll der  
Träger der Sozialhilfe darauf hinwirken, dass die Pflege  
einschließlich der hauswirtschaftlichen Versorgung durch  
Personen, die dem Pflegebedürftigen nahe stehen, oder als**

**Nachbarschaftshilfe  
übernommen wird.**

**„ Die kleinen Gefälligkeiten der  
Freundschaft sind mir tausendmal  
werter als jene blendenden Geschenke,  
wodurch uns die Eitelkeit des Gebers  
erniedrigt“**

**Johann Wolfgang von Goethe**

# **Unsere Themen**

- I. Rechtliche Grundstrukturen der Organisation(en)**
- II. “Dienst“rechtliche/betreuungsrechtliche Fragen**
- III. Haftungsrechtliche und versicherungsrechtliche Fragen**
- IV. Das Konto der Bürger-, / Nachbarschaftshilfe**
- V. Steuerliche Fragen**
- VI. Datenschutz**
- VII. Urheberrechtliche Fragen, Bildrechtliche Fragen, Internetauftritt, Social Media**

# **I. Rechtliche Grundstrukturen der Organisation(en)**

**TIPP: <http://www.talente-ring.de/content/view/56/68/>**

# **VARIANTE I**

**Nachbarschafts-/  
Generationenhilfe in Form eines  
eingetragenen Vereins  
e.V.  
(gemeinnützig oder nicht  
gemeinnützig)**

# **Merkmale des e.V.**

- \* Satzung**
- \* körperschaftlich verfasst**
- \* unabhängig von der Anzahl der Mitglieder**
- \* Mitglieder können ein- und austreten**
- \* Mitglieder haben keinen Anspruch auf Vereinsvermögen**

# **e.V. - Amtsgericht - Vereinsregister-**

## **Gesetzliche Meldepflicht**

**\* Satzungsänderungen**

**\* Neuer Vorstand gem.  
§ 26 BGB**

# **Arbeitshilfen:**

**Merkblätter für eingetragene Vereine**

**[www.justiz.bayern.de/.../merkblatt\\_f\\_r\\_eingetragene\\_vereine.pdf](http://www.justiz.bayern.de/.../merkblatt_f_r_eingetragene_vereine.pdf)**

**[www.ag-darmstadt.justiz.hessen.de](http://www.ag-darmstadt.justiz.hessen.de)**

**[www.ag-frankfurt.justiz.hessen.de](http://www.ag-frankfurt.justiz.hessen.de)**

**Gemeinnützigkeit oder  
nicht ?**

# **BEDEUTUNG der GEMEINNÜTZIGKEIT**

**(Stand: 1.6.2013)**

**Steuerbefreiungen / -vergünstigungen in den Steuerarten:  
KSt, GewSt, ESt ( § 3 Nr. 26 !), GrSt; ErbSt**

**Keine Steuern im ideellen Bereich ( Beiträge, Spenden )**

**Verminderte Umsatzsteuer ( 7 % ) bei Vermögensverwaltung  
( § 14 AO)-nicht mehr generell.**

**Steuerfreiheit für Betreuer € 2.400,00**

**Ehrenamtspauschale gem. § 3 Nr. 26 a EStG € 720,00 / Jahr**

**Spendenempfangsberechtigung**

**Freibeiträge KSt/GewSt € 5.000,00/ Jahr**

**Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb bis € 35.000,00 / Jahr nur USt,  
keine KSt.**

**FREIGRENZE !!!**

Förderung der **Allgemeinheit**  
( § 52 AO )

**Selbstlosigkeit**  
( § 55 AO )

**Ausschließlichkeit**  
( § 56 AO )

**Unmittelbarkeit**  
( § 57 AO )

**Vermögensbindung**  
( § 61 AO )

# **VARIANTE II**

**Nachbarschafts-/  
Generationenhilfe in Form eines  
nicht eingetragenen Vereins  
( gemeinnützig oder nicht  
gemeinnützig)**

**( n.e.V.)**

# Probleme mit der Gemeinnützigkeit ?

FinMin Hessen

21.03.2001

S 0171 A - 158 - II A 11

Vereine, die zu dem Zweck gegründet sind, dass Dienstleistungen verschiedener Art von den Vereinsmitgliedern an andere Vereinsmitglieder erbracht werden, sind nicht gemeinnützig. - Beschränkt sich dagegen der Zweck eines derartigen Vereins nach Satzung und tatsächlicher Geschäftsführung auf die Förderung der Jugend- und Altenhilfe sowie die Förderung mildtätiger Zwecke, kann eine Anerkennung als steuerbegünstigte Körperschaft erfolgen (Mustersatzung).

# **Der Ausgangspunkt der Betrachtung**

## **§ 54 BGB**

### **Nicht rechtsfähige Vereine**

**Auf Vereine, die nicht rechtsfähig sind, finden die Vorschriften über die Gesellschaft Anwendung. Aus einem Rechtsgeschäft, das im Namen eines solchen Vereins einem Dritten gegenüber vorgenommen wird, haftet der Handelnde persönlich; handeln mehrere, so haften sie als Gesamtschuldner.**

# **§ 50 Abs. 2 ZPO**

**Ein Verein, der nicht rechtsfähig ist, kann klagen und verklagt werden; in dem Rechtsstreit hat der Verein die Stellung eines rechtsfähigen Vereins.**

# **Merkmale des nicht e.V.**

- \* Satzung**
- \* körperschaftlich verfasst**
- \* unabhängig von der Anzahl der Mitglieder**
- \* Mitglieder können ein- und austreten**
  - \* kein Anspruch auf Vereinsvermögen**

# **Das Damoklesschwert beim nicht e.V.**

## **Handelndenhaftung (§ 54 S. 2 BGB)**

**\* Haftung entsteht generell beim Vertreter /  
Handelnden ( §§ 662 ff. BGB ... ) bei  
„Annahme des Amtes“**

**\* „zusätzliche Haftung“, keine Ersatzhaftung**

**(Erfüllungsansprüche und Sekundäransprüche, auch für „nicht“  
kontrollierte Mitglieder, Kosten eines Rechtsstreits)**

**TIPP:**

**Ordentliche Aufbau- und Ablauforganisation**

# **Lösungsansatz der Vereinspraxis**

**Satzungsklausel, die dem Handelnden im  
„Innenverhältnis“ einen  
Freistellungsanspruch gibt, wenn er im  
„Aussenverhältnis“ in Anspruch genommen  
wird**

**( Lösung analog § 31 a BGB )**

# **Formulierungsvorschlag:**

**„ Sollte ein Mitglied des Vereins im Auftrage des Vereins im Rechtsverkehr handeln und im Wege der Handelndenhaftung nach § 54 Satz 2 BGB in Anspruch genommen werden und sollte kein Fall des Vorsatzes oder der groben Fahrlässigkeit vorliegen, so stellt der Verein den Handelnden von jeglicher Haftung frei. Gleiches gilt analog für den Fall der Haftung bei der Unterlassung von Handlungen.“**

# **VARIANTE III**

**Nachbarschafts- /  
Generationenhilfe in Form eines  
„ lösen  
Zusammenschlusses “  
(mit Satzung/Ordnung oder ohne  
Satzung)**

**Nachbarschafts- /  
Generationenhilfe ist dann  
eine  
BGB- Gesellschaft  
gemäß  
§§ 705 ff. BGB**

# Beispiele aus der Praxis:

- \*Toto – Lotto – Tippgemeinschaft**
- \*Fahrgemeinschaft**
- \*Nicht - eheliche Lebensgemeinschaft**
- \*Haltergemeinschaft bzgl. Kfz.**
- \*„Kaffeekränzchen“**
- \*Kegelclub**
- \*LIDL-, ALDI Einkaufsgemeinschaft**
- \*Wechselseitige Nachbarhilfe „ über den Gartenzaun“(?!)**

**„Zweck“ der GbR muss  
erkennbar sein**

**alternativ:**

- \* dauernd**
- \* vorübergehend**
- \* ideell**

**GbR – Vertrag kann flexibel  
gestaltet werden und ist jederzeit  
abänderbar**

**Beachte:**

**GbR kann nicht gemeinnützig  
sein !!!**

# **Kriterien, die erfüllt sein sollten:**

- \* Zweck**
- \* feste, veränderbare Zahl der Teilnehmer**
- \* verbindliche Vereinbarungen**
- \* Vertretung der Gruppe durch legitimierte Person**

**Sonderfall:**

**Helfergemeinschaft** mit stets  
wechselnden Helfern

**Stets entsteht eine neue GbR !!!**

**TIPP:**

**Anwesenheitsliste mit Name, Vorname,  
Kommunikationsdaten führen**

# **VARIANTE III a**

## **Sonderform**

### **„Tauschring“**

**Info:**

**[www.tauschring.de](http://www.tauschring.de)**

**[www.tauschen-ohne-geld.de](http://www.tauschen-ohne-geld.de)**

**[www.tauschringadressen.de](http://www.tauschringadressen.de)**

**[www.tauschringe.info](http://www.tauschringe.info)**

# **Definition** ( nach [www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org))

**Tauschkreis oder Tauschring**  
(auch Tauschzirkel, Zeittauschbörse,  
Nachbarschaftshilfeverein, LETS,  
Talentemarkt, Tauschnetz) werden vorrangig  
Dienstleistungen, gelegentlich auch Waren,  
ohne Einsatz gesetzlicher Zahlungsmittel  
zwischen den Teilnehmern getauscht.

# Praxisfälle

Nachhilfe gegen Babysitten

Kinderkleidung gegen Rasenmähen

Einkaufen gegen Vorlesen

Wohnung putzen gegen Botengänge

Steuererklärung gegen Autoreparatur

# Steuerprobleme ???

„ gegen“

=

Umsatzsteuerpflicht !!!

aber § 19 UStG:

**Kleinunternehmerregelung**

Kein Ausweis USt. bei Umsätzen

unter € 17.500,00 / Jahr

**Das kanadische Modell**

**LETS**

**Local Exchange Trading System**

# **MERKMALE:**

- \* Non-Profit-System**
- \* Verzicht auf Bargeld**
- \* User bekommen ein NULL – Konto  
(fiktives Konto)**
- \* Keine Kosten /Einnahmen aus Zinsen**
  - \* Kein Kaufzwang / Verkaufzwang**
- \* Lokale Verrechnungseinheit / meist  
Koppelung an Landeswährung  
(Modell der Verrechnungsgeinheiten)**
- \* Offenlegung der Kontenstände und  
Umsatzvolumen gegenüber Zentrale  
(Kontrolle der SOLL – und HABENSTÄNDE)**

# **Grundsatzproblem**

**Bewertung der  
Dienstleistungen /  
Produkte ???**

# Varianten

**Zeitbörse:** „Eine Stunde ist eine Stunde, ist eine Stunde, ist eine Stunde...“

**Leistungsbörse:** „Höher“ qualifizierte Tätigkeiten höher berechnet als „einfache“ Tätigkeiten

**Freies Aushandeln:** Die Tauschpartner handeln den Wert der zu tauschenden Sache oder Tätigkeit frei aus.

# **Weitere Informationen: Verrechnungs-Stelle für Tauschringe [www.tauschringe.info](http://www.tauschringe.info)**

**Tauschsysteme (Tauschring, Tauschbörse, LETS, Zeitbörse etc.) sind Zusammenschlüsse von Menschen in einer Region, in denen mit Hilfe selbst geschaffener Verrechnungseinheiten untereinander geldlos getauscht wird. Tauschsysteme ermöglichen eine Verbesserung der Lebenssituation ohne den Beschränkungen des Geldkreislaufs unterworfen zu sein. Die Nutzung eigener, persönlicher Ressourcen, wie vorhandene Talente und Begabungen, machen dies möglich. Die Tauschvorgänge beruhen auf dem Vertrauen, dass für gegebene Leistungen auch Leistungen in Anspruch genommen werden können.**

**An der VeSTa kann jeder Tauschring im In- oder Ausland teilnehmen, der folgende Bedingungen erfüllt:**

- Der Tauschring ist eine Non-Profit-Organisation.**
- Der Austausch ist ein ausgeglichenes, freiwilliges Geben und Nehmen.**
- Verrechnungseinheiten können nicht in Geld getauscht, ge- oder verkauft werden.**

# **VARIANTE IV**

**„lose“ Initiative(n)**

**Lockerer als GbR, aber auch GbR**

**\* Informationsaustausch**

**\* ab und an Treffen**

**Was bei GbR – Modell immer geregelt  
sein sollte:**

**Klare Strukturen im „Inneren“ und  
Vertretung nach „Außen“**

# Regelungen im Innern

- \*Status der Teilnehmer**
  - \*Austritt und Eintritt**
  - \* Ausschluss**
- \* Verschwiegenheit und Datenschutz**
  - \* Beiträge**
- \* Art und Weise der Kommunikation**
  - \* geschlossene Internetforen ?**  
**(Twittern...)**

# Regelungen nach „Außen“

- \* Sitz der Gruppe
- \* Kontaktadressen
- \* Vertreter, Verantwortliche
- \* Bankverbindung / Konto
- \* Gruppenräume
- \* Wahl der Vertreter
- \* Umfang der Vertretung
- \* Zeichnungsberechtigung
- \* Zustellungsbevollmächtigter  
( KK- Zuschüsse)

# **VARIANTE V**

**„ NtoN ( N2N) –  
Hilfen“**

**Nachbar hilft Nachbar**

**„ Hilfe über den Gartenzaun“**

# MERKMALE

- \* komplett privat**
- \* kein Versicherungsschutz über  
Rahmenverträge der Länder**
  - \* kein Verein beteiligt / im  
Hintergrund**

**II.**

**„Dienst“rechtliche/  
betreuungsrechtliche  
Fragen**

**§ 611 BGB Vertragstypische Pflichten  
beim *Dienstvertrag***

- (1) Durch den Dienstvertrag wird  
derjenige, welcher *Dienste*  
zusagt, zur Leistung der versprochenen  
*Dienste*, der andere Teil zur Gewährung  
der vereinbarten Vergütung verpflichtet.**
- (2) Gegenstand des Dienstvertrags  
können *Dienste* jeder Art sein.**

# Gefälligkeitsverhältnis

Ein Gefälligkeitsverhältnis liegt nach hM vor wenn die Partner sich nicht rechtsgeschäftlich binden wollen, was anhand von Indizien (Art der Gefälligkeit, Grund, wirtschaftliche Bedeutung für den Empfänger, die Umstände und die Interessenslage der Partner) festzustellen ist.

Durch ein Gefälligkeitsverhältnis entstehen grundsätzlich keinerlei Rechte und Pflichten, es schafft aber einen Grund für das Behaltendürfen erbrachter Leistungen. **Der Gefällige haftet nur in stark begrenztem Umfang.**

Neben einer Haftung aus § 823 BGB kommt auch eine Haftung aus § 280 BGB Abs. 1 BGB in Betracht, wenn und soweit **durch den sozialen Kontakt eine vertragsähnliche Sonderverbindung** begründet wurde. Ggf. ist ein stillschweigender Haftungsausschluss zu berücksichtigen.

Quelle: [www.lexakt.de](http://www.lexakt.de)

# RECHTSSTRUKTUREN !!!!

Dienstvertrag/Betreuungsvertrag schließen  
„Betreuungsperson“ ( „ Betreute“/“Helfer“) und  
Betreuungsorganisation  
(i.d.R. Verein)

=

## Dienstvertrag 1

Betreuungsorganisation und der „ Betreuer / Helfer“  
schließen ebenfalls einen Dienstvertrag oder ein  
Auftragsverhältnis

=

## Dienstvertrag 2

# **Dienstvertrag 1 – Inhalte**

## **\* Grundleistungen**

**(haustechnischer Service, Notrufsicherung,  
Betreuungsleistungen)**

## **\*allgemeine Betreuungsleistungen**

**( Betreuung, Beratung,  
Informationstätigkeiten,  
Vermittlungstätigkeiten)**

## **\*Wahlleistungen und weitergehende Leistungen**

**( ambulante Pflege, hauswirtschaftliche  
Dienste, Reinigung der Wohnung, Einkauf,  
Begleitung)**

# **Dienstvertrag 2 - Struktur und Inhalte ( § 3 Nr. 26 EStG)**

- \* Vertragsparteien**
- \* Vertragsgegenstand**
  - \*wöchentlich max. 6 Stunden**  
**(= nebenberuflich selbstständig)**
- \* Höhe der Aufwandsentschädigung**
  - \* Belehrung gem. § 3 Nr. 26 EStG**
  - \* ggf. weiterer Aufwandsersatz**

# TIPP:

**\* Verträge immer schriftlich !!!**

**\* Probleme vermeiden durch eine klare Definition der „sozialen“ Dienstleistungen/Gefälligkeiten und der Kosten für diese Dienstleistungen/Gefälligkeiten !!!**

# **Rechtsproblem I**

## **Verschwiegenheits- und Treuepflicht**

**Betreuer/Helfer ist stets  
Erfüllungsgehilfe/Verrichtungs-  
gehilfe des Vereins !!!**

**TIPP: \* „Dienstweg“ im Verein  
einhalten**

**\* Betreuer/Helfer aus- und fortbilden**

# **Rechtsproblem II**

## **„Demenz“ der Betreuungsperson**

**TIPP: Anregung einer  
Betreuung gem.**

**§§ 1896 ff. BGB gegenüber  
Amtsgericht/ Betreuungsstelle**

# **Rechtsproblem III**

## **Illegale Beschäftigte im Haushalt der Betreuungsperson**

**TIPP: \* Dienstweg im Verein  
einhalten !!!**

**\* Informationsblatt des Vereins an  
Betreuungspersonen**

# Rechtsproblem IV

## Verelendung/ Vermüllung / Gewalt im häuslichen Umfeld

### TIPP:

- \* Gespräch suchen, Problem thematisieren
  - \* Vorstand einschalten
- \* Sachverhalt sehr genau aufarbeiten
  - \* ggf. Strafanzeige erstatten

**III.**  
**Haftungsrechtliche**  
**und**  
**versicherungsrechtliche**  
**Fragen**

# **Haftung setzt i.d.R. Verschulden voraus**

(Ausnahme: Fälle der Gefährdungshaftung)

**Verschulden – Was ist das ?**

**Vorsatz** ( Wissen und Wollen) oder

**Fahrlässigkeit**

(Außerachtlassung der im Verkehr erforderlichen  
Sorgfalt)

# Wofür haftet der Verein ?

**Pflichtverletzungen seiner Organe (§ 31 BGB),  
Verkehrssicherungspflichten ( § 823 I BGB ), Unerlaubten  
Handlungen ( §§ 823 ff. BGB), Erfüllung steuerlicher Pflichten  
nach der Abgabenordnung (AO)**

**LINK:**

**PP RA Uffeln zum Thema Haftung  
sportkreis-hochtaunus.de/.../Malte\_Uffeln\_-  
\_Haftung\_von\_Uebungs...**

# Wofür haftet der Vorstand ?

Ordnungsgemäße Erfüllung der Aufgaben,  
Ordnungsgemäße Aufbau- und Ablauforganisation, Erfüllung  
von Verkehrssicherungspflichten, Erfüllung steuerlicher  
Pflichten;

§ 31 a BGB ( Vorstand: Vorsatz, grobe Fahrlässigkeit).....

Die Haftung ist ein sehr sehr weites Feld ....

**TIPP:**

**[www.kanzlei-uffeln.de/ku/html/basics.html](http://www.kanzlei-uffeln.de/ku/html/basics.html)**

# **Aus der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes:**

***Das ehrenamtlich tätige Vorstandsmitglied  
muß... für die Kenntnisse einstehen, die die  
übernommene Geschäftsführungsaufgabe  
erfordert***

***( BGH NJW 1957,832; BGH WPM 1971,1548)***

# **Haftete ich persönlich ?**

**Ja**, bei vorsätzlich oder fahrlässiger  
Verletzung der Pflichten haftete ich gemäß  
§ 280 Absatz 1 BGB wegen einer  
Pflichtverletzung oder im Rahmen der  
Deliktshaftung ( §§ 823 ff. BGB )

**Aus der  
Rechtsprechung...**

**OLG Stuttgart**  
**Urteil vom 8. Mai 2008 · Az. 13 U 223/07**

**Bei Verursachung eines nicht versicherten Schadens mit einem **Minibagger** im Rahmen unentgeltlicher Nachbarschaftshilfe ist von einem stillschweigend vereinbarten Haftungsausschluss für leicht fahrlässiges Handeln des Gefälligen auszugehen.**

**Landgericht Dortmund 1 S 164/03**

**Trägt ein Mann - wenn auch aus Gefälligkeit -  
ein 52 kg schweres**

**Fernsehgerät** mehrere Treppen hoch,  
stolpert er und geht der Apparat dabei zu  
Bruch, so ist er dem Eigentümer  
schadenersatzpflichtig. Er hat nicht "leicht",  
sondern "grob" fahrlässig gehandelt, weil er  
ein solch schweres Gerät nicht allein hätte  
tragen dürfen.

**Amtsgericht Hannover**  
**Az. 568 C 18481/00**

**Haftungsausschluss bei folgendem Fall:**  
**Blumengießen** bei der Nachbarin,  
**Wasser über Notebook**

**OLG Koblenz, Az. 5 U 570/01**

**Kein Schadenersatz, wenn Mutter in der  
Wohnung der Tochter **putzt** und vergisst  
den Wasserhahn zu schließen**

**OLG Hamm, Az. 29 U 47/00**

**Kein Haftungsausschluss, wenn ein selbst  
haftpflichtversicherter Nachbar beim**

**Verschweißen von**

**Dachpappe** auf dem Dach des  
Nachbarn hilft dabei dessen Hausin Brand  
setzt.

**AG Kaufbeuren, Az. 3 C 1194/00**

**Wer einer Autofahrerin hilft und beim  
Überbrücken der Batterie die  
Pole verwechselt, begeht keine grobe  
Fahrlässigkeit, sondern nur ein dummes  
Versehen, für das ein Haftungsausschluss gilt**

**OLG Celle, Urteil vom 11. Juni 2012 -  
20 U 38/11**

**Der Halter eines Tieres haftet für Schäden, die durch typisches Tierverhalten wie etwa das Beißen eines Hundes oder Austreten eines Pferdes verursacht werden. Dies gilt auch dann, wenn das **Tier** die Schäden verursacht, während es sich in der **Obhut** einer anderen Person - etwa eines Tierarztes - befindet und der Halter damit keinerlei Möglichkeit hat, steuernd auf sein Tier einzuwirken**

# **Sonderfall**

## **„Gefälligkeitsfahrten“**

Quelle mit Rechtsprechungsnachweisen:

<http://www.verkehrsexikon.de/Module/Gefaelligkeit.php>

**„...Bei unentgeltlicher Beförderung eines Insassen kann im Regelfall von einem stillschweigenden Haftungsausschluss für den Fall leichter Fahrlässigkeit des Fahrzeugführers ausgegangen werden. Ein stillschweigender Haftungsausschluss für grobe Fahrlässigkeit oder gar Vorsatz ist hingegen nicht ohne weiteres anzunehmen.**

**Besteht für den Fahrzeugführer eine Haftpflichtversicherung, so ist gleichfalls nicht ohne weiteres von einem stillschweigenden Haftungsausschluss für leichte Fahrlässigkeit auszugehen, weil nicht anzunehmen ist, dass die Beteiligten die Versicherung von der Eintrittspflicht freistellen wollten ...“**

# **MERKE:**

**Die jeweils gewählte/ implementierte  
„ Rechtsstruktur“ der Bürger- /  
Nachbarschaftshilfe und deren Verortung  
bspw. in einem e.V. führt zu unterschiedlichen  
versicherungsrechtlichen  
„ Absicherungen“**

## **TIPP:**

**Individueller Versicherungs-Check – Up und  
jährliches „ Versicherungs-Controlling“**

# Wo kann ich mich informieren ?

[www.klipp-und-klar.de](http://www.klipp-und-klar.de)

[www.gemeinsam-aktiv.de/versicherungsschutz](http://www.gemeinsam-aktiv.de/versicherungsschutz)

[www.vbg.de](http://www.vbg.de)

[www.bgw-online.de](http://www.bgw-online.de)

[www.unfallkassen.de](http://www.unfallkassen.de)

[www.voev.de](http://www.voev.de)

[www.bmas.de](http://www.bmas.de)

[www.gruppenreiseversicherungen.de](http://www.gruppenreiseversicherungen.de)

# **Gesetzliche Unfallversicherung**

**Ehrenamtliche genießen  
Versicherungsschutz wie Arbeitnehmer**

**„Gemeinwohlorientierte Tätigkeit“**

**„Vorstände“ von Vereinen  
(Ehrenamtsträger) müssen gesondert  
versichert werden**

**(EUR 2,73 je Vorstandsmitglied/Jahr)**

**LINK: [www.vbg.de](http://www.vbg.de)**

# **Ausnahme ( ganz wichtig !!!)**

## **Ehrenamtsträger im Gesundheits- und Wohlfahrtswesen**

**Gewählte Ehrenamtsträger in gemeinnützigen  
Vereinen, die sich im Gesundheitsdienst oder  
in der Wohlfahrtspflege engagieren, sind nach  
§ 2 Abs. 1 Nr. 9 SGB VII bereits  
pflichtversichert, weswegen ein freiwilliger  
Versicherungsschutz hier nicht erforderlich  
ist.**

**(Quelle: Rundschreiben Paritätischer Wohlfahrtsverband vom  
8.3.2005 )**

**Nicht versichert sind**

**Nachbarschaftshilfen- /  
Generationenhilfen in ihrer  
Gesamtheit !!!**

**HIER muss ggf. gesondert  
vorgesehen werden oder es müssen  
klare Mitteilungen seitens der  
Gruppenleitung erfolgen !!!**

# **Gesetzliche Unfallversicherung Leistungen**

**Prävention vor Entschädigung**

**Reha vor Rente**

**Verletztenrente ab 20 % Minderung der  
Erwerbsfähigkeit**

# **Private Unfallversicherung**

**Sinnvoller Zusatzschutz  
Sollte Jeder haben**

# **Haftpflichtversicherung**

**Keine gesetzliche Pflichtversicherung**

**Jeder sollte „Eigenvorsorge“ betreiben**

**Ggf. hat der Träger eine Gruppenversicherung/  
Vereinshaftpflichtversicherung**

# **Problem:**

**Ehrenamtliche verantwortliche Tätigkeit ist hier meist nicht versichert über die eigene private Haftpflichtversicherung**

**(TIPP: Schriftlich anfragen bei dem eigenen Haftpflichtversicherer )**

**Notwendigkeit der  
„zusätzlichen privaten  
Absicherung evtl. Risiken“**

# **Vorgehensweise im Verein**

- 1. Prüfung der Satzung „ Umfang der Betreuung und Risiken “**
- 2. Beschreibung des IST – Zustandes**
- 3. Definition des SOLL – Zustandes**
- 4. Evaluation der Risiken**
- 5. Einholung von Angeboten verschiedener Versicherungsträger**
- 6. evtl. rechtliche Prüfung**
- 7. Vertragsabschluss**
- 8. ständige Evaluation des Vertrages in der Praxis**

**Der „Träger“ sollte eine  
umfassende  
Vereinshaftpflicht-  
versicherung abschliessen**

**Ggf. Mitglied im Paritätischen  
([www.der-paritaetische.de](http://www.der-paritaetische.de))  
oder einem passenden Dachverband**

# **ZENTRALE FRAGE ???**

**Ich habe eine private Haftpflichtversicherung.  
Ich bin ehrenamtlicher Helfer im  
Nachbarschaftshilfe-, /  
Generationenhilfverein . Ist meine „nicht  
verantwortliche“ Freiwilligentätigkeit  
versichert ?**

## **Antwort: wohl JA**

**Fachinformation des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft  
(GDV) vom 26.3.2002 HFI 107 betreffend Versicherungsschutz über eigene PHV  
( abgedruckt in : Versicherungsschutz für Ehrenamtliche,Seite 34, 35 Ecclesia  
Versicherungsdienst GmbH, [www.ecclesia.de](http://www.ecclesia.de))**

# Auszug aus dem Schreiben des GDV vom 26.3.2002:

*„... Deckung über die PHV besteht grundsätzlich für sonstige Ehrenämter, d.h. Freiwilligentätigkeiten*

- im Bereich der Kranken-, Altenpflege, Behindertenarbeit, Jugendarbeit*
- im Verein, Tätigkeiten in Bürgerinitiativen, Parteien und Interessenverbänden ( Naturschutz, Umweltschutz)*
- im Bereich der Freizeitgestaltung in Sportvereinen, Musikgruppen etc....“*

# **Ehrenamtsversicherung der Länder**

**Beispiel Hessen  
( seit 2003)**

**Info:  
[www.gemeinsam-aktiv.de](http://www.gemeinsam-aktiv.de)**

**„Ausfall-, Subsidiärversicherung“**

**„Landeskinder- Versicherung“**

**Keine eigenen Beiträge**

**Beiträge zahlt das Land Hessen an  
die Sparkassenversicherung**

**Gesonderter Versicherungsvertrag  
über Hess. Justizministerium für  
Betreuer gem. §§ 1896 ff. BGB**

# **Unfallversicherung**

**Invaliditätsleistungen bis zu EUR 150.000,00**

**Todesfall EUR 10.000,00**

**Bergungskosten bis zu EUR 5.000,00**

Es besteht **kein**

**Versicherungsschutz beim  
Einsatz des eigenen Kfz !!!!**

**Info über**

**Versicherungsangebote über:**

**[www.gruppenreiseversicherungen.de](http://www.gruppenreiseversicherungen.de)**

# **Haftpflichtversicherung**

**Selbstbeteiligung in Höhe von EUR 500,00**

**Pauschale Versicherungssumme  
EUR 2.000.000,00 bei Personen- und  
Sachschäden**

**IV.**

**Das Konto der  
Bürger-, / Nachbarschaftshilfe**

# **Nicht verbandlich organisierte Bürger-, / Nachbarschaftshilfe**

## **Varianten:**

**„ eigenes Konto“ in Form eines „ Girokontos“**

**oder**

**(1) Unterkonto eines Girokontos**

**(2) Sparkonto**

**(3) Treuhandkonto**

# **Problem der Praxis: Tod des Konteninhabers ?**

**TIPP 1:  
Verpfändungserklärung des  
Konteninhabers für Fälle des  
Todes, der Insolvenz.....**

(allg. Muster unter  
[www2.solingen.de/www/ressourcen.../Verpfaendungserkl  
aerung.pdf](http://www2.solingen.de/www/ressourcen.../Verpfaendungserklaerung.pdf)

# **TIPP 2:**

**Bei Kontoeröffnung Konto  
eröffnen als  
Vertrag zu Gunsten Dritter gemäß  
§ 328 BGB oder Treuhandkonto**

# **V. Steuerliche Fragen**

**FinMin Hessen**  
**21.03.2001**  
**S 0171 A - 158 - II A 11**

**Vereine, die zu dem Zweck gegründet sind, dass Dienstleistungen verschiedener Art von den Vereinsmitgliedern an andere Vereinsmitglieder erbracht werden, sind nicht gemeinnützig. - Beschränkt sich dagegen der Zweck eines derartigen Vereins nach Satzung und tatsächlicher Geschäftsführung auf die Förderung der Jugend- und Altenhilfe sowie die Förderung mildtätiger Zwecke, kann eine Anerkennung als steuerbegünstigte Körperschaft erfolgen (Mustersatzung).**

**OFD Münster 24.6.1994 – S 2729  
B – 159 – St 13 – 31**

**Selbsthilfegruppen alleinstehender Menschen  
können i.d.R. nicht als gemeinnützigen  
Zwecken dienend anerkannt werden.  
Für Dachorganisationen dieser Vereine, die die  
Mitgliedsvereinigungen fördern, gilt bei  
fehlender Gemeinnützigkeit der  
Untergliederungen Entsprechendes**

**Mustersatzung der  
Finanzverwaltung  
nach Fassung  
Jahressteuergesetz 2009  
verlangt Anpassung  
bestehender Satzungen !!!**

**Quellen: [www.hmdf.hessen.de](http://www.hmdf.hessen.de)  
[http://www.finanzamt-  
bergischgladbach.de/mein\\_fa/vereine/02.php](http://www.finanzamt-bergischgladbach.de/mein_fa/vereine/02.php)**

# § 1

**Der ..... (e. V.) mit Sitz in ..... verfolgt ausschließlich und unmittelbar - gemeinnützige - mildtätige - kirchliche - Zwecke (nicht verfolgte Zwecke streichen) im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.**

**Zweck des Vereins ist .....**

(z. B. die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, des Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutzes, der Jugend- und Altenhilfe, des öffentlichen Gesundheitswesens, des Sports, Unterstützung hilfsbedürftiger Personen).

**Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch .....**

(z. B. Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen und Forschungsvorhaben, Vergabe von Forschungsaufträgen, Unterhaltung einer Schule, einer Erziehungsberatungsstelle, Pflege von Kunstsammlungen, Pflege des Liedgutes und des Chorgesanges, Errichtung von Naturschutzgebieten, Unterhaltung eines Kindergartens, Kinder-, Jugendheimes, Unterhaltung eines Altenheimes, eines Erholungsheimes, Bekämpfung des Drogenmißbrauchs, des Lärms, Errichtung von Sportanlagen, Förderung sportlicher Übungen und

## **§ 2**

**Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.**

## **§ 3**

**Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.**

## **§ 4**

**Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.**

## § 5

**Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an** - den - die - das - .....

Bezeichnung einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder einer anderen steuerbegünstigten Körperschaft)

**der - die - das - es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke zu verwenden hat,**

oder

**an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für .....**

(Angabe eines bestimmten gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecks, z. B. Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, der Unterstützung von Personen, die im Sinne von § 53 AO wegen ..... bedürftig sind, Unterhaltung des Gotteshauses in .....

# **Linkverzeichnis:**

**[www.bundesregierung.de](http://www.bundesregierung.de)**

**[www.bundestag.de](http://www.bundestag.de)**

**[www.bundesrat.de](http://www.bundesrat.de)**

**[www.bundesfinanzministerium.de](http://www.bundesfinanzministerium.de)**

**[www.bundesverfassungsgericht.de](http://www.bundesverfassungsgericht.de)**

**[www.bundesfinanzhof.de](http://www.bundesfinanzhof.de)**

**[www.finanzamt.bayern.de/.../Vereine/Merk](http://www.finanzamt.bayern.de/.../Vereine/Merkblatt_zu_steuerlichen_Fra)**

**[blatt\\_zu\\_steuerlichen\\_Fra](http://www.finanzamt.bayern.de/.../Vereine/Merkblatt_zu_steuerlichen_Fra)**

**[www.hmdf.hessen.de](http://www.hmdf.hessen.de)**

**[www.stmf.bayern.de](http://www.stmf.bayern.de)**

**[www.ofd-niedersachsen.de](http://www.ofd-niedersachsen.de)**

# Homepages der obersten Gerichte

[www.bundesverfassungsgericht.de](http://www.bundesverfassungsgericht.de)

[www.bundesfinanzhof.de](http://www.bundesfinanzhof.de)

[www.bundesgerichtshof.de](http://www.bundesgerichtshof.de)

[www.bundesverwaltungsgericht.de](http://www.bundesverwaltungsgericht.de)

[www.bsg.bund.de](http://www.bsg.bund.de)

[www.bundesarbeitsgericht.de](http://www.bundesarbeitsgericht.de)

## **§ 3 Nr. 26 EStG**

**Übungsleiterfreibetrag**  
**€ 2.400,00 / Jahr ab 1.1.2013**

# ÜL- Vereinbarung Wie ?

**TIPP:**  
**Immer schriftlich !!!**

**MUSTER...**

**[http://www.kreissportbund.net/wp-content/uploads/2008/08/uebungsleitervertrag\\_neu.pdf](http://www.kreissportbund.net/wp-content/uploads/2008/08/uebungsleitervertrag_neu.pdf)**

# **Gesonderte eidesstattliche Versicherung des ÜL**

# Eidesstattliche Versicherung Übungsleiter (§ 3 Nr. 26 EStG)

Ich, die ..... (Name, Vorname, Adresse)

erkläre hiermit in der Kenntnis der Strafbarkeit einer falschen Versicherung an Eides statt, dass ich für den Verein ..... wöchentlich nicht mehr als 6 Stunden als Übungsleiter tätig bin.

Ich verpflichte mich gegenüber dem Vorstand des Vereins bis spätestens zum 31.12.201... Mitteilung zu machen über meine tatsächlich geleisteten Stunden .

Ich versichere weiter, dass ich als lizenzierte Übungsleiter bei keinem anderen Verein tätig bin und den Freibetrag gem. § 3 Nr. 26 EStG ausschließlich und alleine im Rahmen meiner Übungsleitertätigkeit bei dem Verein..... in Anspruch nehme.

Ich erkläre weiter, dass ich für den Fall, dass ich hier eine falsche diesbezügliche Versicherung abgegeben habe und es zu einer Lohnsteuerprüfung bzw. einer sozialversicherungsrechtlichen Prüfung kommt, mich verpflichte dem Verein sämtlichen Schaden zu ersetzen, der aus einer Betriebsprüfung entsteht und zu Nachzahlungslasten im Bereich der Sozialversicherung und der Lohnsteuer führt.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

**§ 3 Nr. 26 a EStG**

**Ehrenamtszuschale  
(Freibetrag)**

**€ 720,00 / Jahr ab 1.1.2013**

# TIPP:

## Klare Satzungsregelung

*Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.*

*Die Mitglieder der Organe des Vereins sowie mit Aufgaben zur Förderung des Vereins betraute Mitglieder haben gegenüber dem Verein einen Anspruch auf Ersatz der ihnen in Zusammenhang mit ihrer Amtsausübung entstandenen Aufwendungen ( § 670 BGB ) im Rahmen der Beschlüsse des Vorstandes und im Rahmen der finanziellen Leistungsfähigkeit des Vereins. Eine Ehrenamtspauschale ( § 3 Nr. 26 a EStG) in Form pauschalen Aufwendersatzes oder einer Tätigkeitsvergütung kann geleistet werden. Der Anspruch muss bis zum 1.2. des auf das Jahr der Entstehung des Anspruches folgenden Jahrs geltend gemacht werden, anderenfalls ist der Anspruch verfallen.*

**VI.**

**Datenschutz**

# **DATENSCHUTZ**

**[www.datenschutz.bund.de](http://www.datenschutz.bund.de)**

**[www.datenschutz.de](http://www.datenschutz.de)**

**[www.bfd.bund.de](http://www.bfd.bund.de)**

**[www.dud.de](http://www.dud.de)**

**[www.allgemeiner-datenschutz.de](http://www.allgemeiner-datenschutz.de)**

**[www.datenschutz-help.de](http://www.datenschutz-help.de)**

**[www.im.baden-wuerttemberg.de](http://www.im.baden-wuerttemberg.de)**

**Volkszählungsurteil des  
Bundesverfassungsgerichts  
(1983)**

**„ Grundrecht auf  
informationelle  
Selbstbestimmung “**

**( Arg. aus Art. 2 I GG)**

**Stets maßgebend:**

**Grundsatz der  
Verhältnismäßigkeit**

# REGEL

Verarbeitung und Nutzung von  
Daten sind verboten, es  
sei denn eine Rechtsvorschrift  
oder der Betroffene erlauben sie

**Was man unabdingbar  
wissen muss !!!!**

**REGEL und Ausnahme(n)...**

**VERBOT mit  
Erlaubnisvorbehalt ....**

**Zentrale Norm:**  
**§ 28 BDSG**

**REGEL:**

**Verarbeitung und Nutzung von  
Daten sind verboten, es sei  
denn, eine *Rechtsvorschrift* oder der *Betroffene*  
erlauben sie.**

**AUSNAHME: -**

**Erlaubnis gem. § 28 BDSG  
( Katalog prüfen)**

**Erlaubnis (schriftlich) durch Betroffenen**

**Datenverwendung ist  
erlaubt, wenn dies  
erforderlich ist !**

**\* Bestandsdaten**

**\* Nutzungsdaten**

**\* Abrechnungsdaten**

# **Einwilligung durch den Nutzer erforderlich !**

- \* eindeutige und bewusste Handlung des Nutzers**
- \* Protokollierung der Einwilligung**
- \* Inhalt der Einwilligung muß vom Nutzer abgerufen werden können**

# **Erlaubnis**

**=**

# **Einwilligung**

- \* immer schriftlich**
- \* zweckbezogen**
- \* verantwortliche Stelle muss angegeben werden**
- \* Information über Datenweitergabe**
  - \* kann widerrufen werden**

**Welche Daten dürfen wir  
erheben ?**

**Was ist, wenn die  
Einwilligung fehlt ?**

**\*Zweck des Vereins  
bestimmt über die  
Zulässigkeit der  
Datenverarbeitung !!!**

**\* Prüfung der Satzung !!!**

**„ unbedingt erforderliche  
Daten“**

**„ in unmittelbarem  
Zusammenhang zu dem  
Vereinszweck“**

# Welche Daten sind dies ?

- \* Name und Anschrift
- \* Bankverbindung
- \* Eintrittsdatum
- \* Geburtsjahr ( - datum ?)
- \* Kommunikationsverbindungen
- \* Funktionen/Kenntnisse/Fähigkeiten

**Keine Einwilligung -  
und nun ???**

# **§ 28 BDSG**

**[www.gesetze-im-internet.de/bdsg\\_1990/\\_\\_28.html](http://www.gesetze-im-internet.de/bdsg_1990/__28.html)**

**28 Datenerhebung und -speicherung für eigene Geschäftszwecke. (1) Das Erheben, Speichern, Verändern oder Übermitteln personenbezogener Daten oder ...**

**AUSZUG:.....§ 28 Datenerhebung und -speicherung für eigene  
Geschäftszwecke**

**(1) Das Erheben, Speichern, Verändern oder Übermitteln  
personenbezogener Daten oder ihre Nutzung als Mittel für die Erfüllung  
eigener Geschäftszwecke ist zulässig**

**1.**

**wenn es für die Begründung, Durchführung oder Beendigung eines  
rechtsgeschäftlichen oder rechtsgeschäftsähnlichen Schuldverhältnisses  
mit dem Betroffenen erforderlich ist,**

**2.**

**soweit es zur Wahrung berechtigter Interessen der verantwortlichen  
Stelle erforderlich ist und kein Grund zu der Annahme besteht, dass das  
schutzwürdige Interesse des Betroffenen an dem Ausschluss der  
Verarbeitung oder Nutzung überwiegt, oder**

**3.**

**wenn die Daten allgemein zugänglich sind oder die verantwortliche  
Stelle sie veröffentlichen dürfte, es sei denn, dass das schutzwürdige  
Interesse des Betroffenen an dem Ausschluss der Verarbeitung oder  
Nutzung gegenüber dem berechtigten Interesse der verantwortlichen  
Stelle offensichtlich überwiegt.**

# **VII.**

**Urheberrechtliche Fragen**

**Bildrechtliche Fragen**

**Internetauftritt**

**Social Media**

# **Geschützte Werke (§ 2 UrhG)**

**„ persönliche geistige  
Schöpfungen “**

Das Wort **Schöpfung**  
beinhaltet auch den Gedanken an den  
Fortschritt. Es muss **etwas Neues,**  
bislang **nicht Bekanntes**  
geschaffen werden. Auch die **kreative**  
**Neukombination** bekannter  
Elemente ist möglich.

Quelle:<http://www.musikgutachter.de/kontakt.php>

**Sprachwerke, Schriftwerke**

**Reden**

**Werke der Musik und Tanzkunst**

**Pantomime**

**Werke der Baukunst**

**Lichtbilderwerke**

**Filmwerke**

**Zeichnungen, Karten, Pläne**

**Skizzen, Tabellen**

# **Rechte des Urhebers ( § 15 UrhG)**

**Vervielfältigungsrecht**

**Verbreitungsrecht**

**Ausstellungsrecht**

# **Recht der öffentlichen Wiedergabe**

**Vortrags-, Aufführungs- und Vorführungsrecht**

**Recht der öffentlichen Zugänglichmachung**

**Senderecht**

**Recht der Wiedergabe durch Bild- oder  
Tonträger**

**Recht der Wiedergabe von Funksendungen  
und von öffentlicher Zugänglichmachung**

**Rechte des Urhebers bei  
Rechtsverletzungen  
( § 97 UrhG)**

# **Beseitigung der Beeinträchtigung**

**Unterlassung bei  
Wiederholungsgefahr**

**Schadenersatz  
( entgangener Gewinn, Lizenzgebühr)**

# **Bildrechte, Persönlichkeitsrechte von Gruppenmitgliedern**

**(LINK: <http://pb21.de/2011/09/das-recht-am-eigenen-bild-teil-i-die-theorie/>)**

# **Das Recht am eigenen Bild**

**Das Recht am eigenen Bild oder Bildnisrecht ist eine besondere Ausprägung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts. Es besagt, dass jeder Mensch grundsätzlich selbst darüber bestimmen darf, ob überhaupt und in welchem Zusammenhang Bilder von ihm veröffentlicht werden**

# § 22 KunstUrhG

„Bildnisse dürfen nur mit Einwilligung des Abgebildeten verbreitet oder öffentlich zur Schau gestellt werden. Die Einwilligung gilt im Zweifel als erteilt, wenn der Abgebildete dafür, dass er sich abbilden ließ, eine Entlohnung erhielt. Nach dem Tode des Abgebildeten bedarf es bis zum Ablaufe von zehn Jahren der Einwilligung der Angehörigen des Abgebildeten. Angehörige im Sinne dieses Gesetzes sind der überlebende Ehegatte oder Lebenspartner und die Kinder des Abgebildeten und, wenn weder ein Ehegatte oder Lebenspartner noch Kinder vorhanden sind, die Eltern des Abgebildeten.“

# **§ 23 KunstUrhG**

## **„ AUSNAHMEN“**

**1) Ohne die nach § 22 erforderliche Einwilligung dürfen verbreitet und zur Schau gestellt werden:**

**Bildnisse aus dem Bereiche der Zeitgeschichte;  
Bilder, auf denen die Personen nur als Beiwerk neben einer Landschaft oder sonstigen Örtlichkeit erscheinen;  
Bilder von Versammlungen, Aufzügen und ähnlichen Vorgängen, an denen die dargestellten Personen teilgenommen haben;  
Bildnisse, die nicht auf Bestellung angefertigt sind, sofern die Verbreitung oder Schaustellung einem höheren Interesse der Kunst dient.**

**(2) Die Befugnis erstreckt sich jedoch nicht auf eine Verbreitung und Schaustellung, durch die ein berechtigtes Interesse des Abgebildeten oder, falls dieser verstorben ist, seiner Angehörigen verletzt wird.**

# Konkret:

**\*Absolute Personen der Zeitgeschichte**

(bspw. „Mutti“ Angela Merkel)

**\*Relative Personen der Zeitgeschichte**

(bspw. Lena)

**\*Menschen, die nicht der zentrale Bestandteil der Bildaussage sind**

(bspw. Bild vom Reichstag mit Personen)

**\*Fotos von öffentlichen Veranstaltungen**

(wichtig: Charakterisierung der Veranstaltung, nicht der Personen)

# **„Bilder von Menschen“ in Print- und Telemedien**

## **Kollisionsfälle**

**Rechte des Urhebers am Bild kollidieren ggf.  
mit den Persönlichkeitsrechten ( Art. 2 I GG )  
der fotografierten Personen**

# **Konkretisierung der Bildproblematik**

## **Grundfragen, die vor dem „posten/veröffentlichen der Bilder“ geklärt werden müssen**

- 1. Stimmt Urheber des Bildes der Nutzung zu ?**
- 2. Stimmt die abgebildete Person dem Fotografieren und der Nutzung des Bildes zu ?**
- 3. Kollidiert der Inhalt des Bildes mit den Social-Media Nutzungsbedingungen ?**

# **Weitere „ sehr gute “ Quelle:**

**Veröffentlichung von Fotos im Internet  
Informationen der Landesbeauftragten für den  
Datenschutz und für das Recht auf  
Akteneinsicht (LDA)**

**[http://www.lja.brandenburg.de/sixcms/detail.p  
hp/bb1.c.229367.de](http://www.lja.brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb1.c.229367.de)**

# **Kommunikation in der Nachbarschafts- / Generationshilfe**

**Twittern und chatten im  
Netz ???**

**Einstellen eigener  
Inhalte in soziale Netzwerke  
führt nicht zum Verlust der  
Urheberrechte  
( aber : AGB des Betreibers  
beachten)**

**Datenpreisgabe durch Nutzer  
ermöglicht zielgerichtetere Schaltung  
von Werbung der Werbepartner der  
sozialen Netzwerke**

**TIPP: Sparsamer mit persönlichen  
Informationen umgehen  
Aufpassen bei Anmeldungen zu  
Gruppen  
EINWILLIGUNG nicht geben**

# **Verletzung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts**

**TIPP:**

**Achten auf eigene Formulierungen,  
keine Beleidigungen und  
Beschimpfungen in Gästebüchern !!!**

# Was geht nicht ?

- \* falsche Tatsachenbehauptungen
  - \*üble Nachrede ( § 180 StGB)
  - \*Verleumdung ( § 187 StGB)
  - \*Beleidigung ( § 185 StGB)
- \*Schmähungen ( § 823 I BGB, Art. 2 I GG)
- \* Herabsetzung und Verunglimpfung von Mitbewerbern (§ 4 Nr. 7 UWG)
- \* Kreditschädigung von Unternehmern (§ 4 Nr. 8 UWG)
- \* Irreführende Werbung und falsche Vergleiche ( § 6 UWG)

# **TIPP:**

## **Meinen statt behaupten!**

**KEINE** Tatsachenbehauptungen, sondern  
Meinungen artikulieren !!!

**„ ... Ich meine.... Ich bin der Meinung, dass....,  
Man könnte meinen...., Ich denke....., Ich bin  
der Auffassung, dass...., Ich glaube, dass.....“**

**DAHER IMMER:**

**HIRN**

**einschalten !!!!!**

**DENKEN – PLANEN – SCHREIBEN-**

**KORRIGIEREN**

**ERST DANN POSTEN !!!!!**

# **Wie vermeide ich also Haftung ?**

**Handle stets so, dass die Maxime  
Deines Handelns Prinzip einer  
Allgemeinen Gesetzgebung sein  
könnte**

**=**

**Kategorischer Imperativ  
(Immanuel Kant)**

**ICH handele so, wie ICH  
meine, wie ein Anderer  
in meiner jetzigen  
Situation handelt !!!**

(Kategorischer Imperativ  
-übersetzt von MJU-)

# **Handeln, aber wie ?**

- 1. Überlegen (Denken)**
- 2. Prüfen und  
Untersuchen (Planen)**
- 3. Handeln**

# **Bei Rückfragen:**

**Malte Jörg Uffeln**

**Rechtsanwalt und Mediator (DAA)**

**Nordstrasse 27**

**63584 Gründau (Lieblos)**

**Tel. 06051 / 18979 oder 0170/4241950**

**Fax. 06051/ 18937**

**[www.uffeln.eu](http://www.uffeln.eu)**

**[ra-uffeln@t-online.de](mailto:ra-uffeln@t-online.de)**

**Vielen Dank für ihre  
Aufmerksamkeit und  
weiterhin  
Viel Erfolg und Spaß im  
Ehrenamt**

**Ihr**

**Malte Jörg Uffeln**